

K

KULTUR REGION

News

SENT Zweisprachiger Gedenkanlass zum Bergsturz von Plurs

Im Hotel «Aldier» in Sent findet morgen Dienstag, 4. September, um 17.30 Uhr ein Gedenkanlass zum Bergsturz von Plurs statt. Morgen sind es auf den Tag genau 400 Jahre her, dass oberhalb von Chiavenna das Dorf Plurs vollständig verschüttet wurde. Die grösste Naturkatastrophe in den Alpen forderte weit über 1000 Todesopfer. Die Abschlussklassen des Hochalpinen Instituts Plan laden zu einem zweisprachigen Gedenkanlass ein, an dem sich Lesungen aus historischen Quellen und literarischen Texten von Andri Peer mit musikalischen Intermezzi abwechseln. Anschliessend findet ein Apéro statt. Der Eintritt ist frei. (red)

ST. MORITZ Milena Moser liest aus «Land der Söhne»

Im Hotel «Reine Victoria» in St. Moritz findet morgen Dienstag, 4. September, um 20.30 Uhr eine Lesung mit Milena Moser statt. Die Zürcher Autorin liest aus ihrem Buch «Land der Söhne». Über drei Generationen spannt sich dieses Familienepos und handelt von Kindheitsprägung, Freiheit, Geschlecht und Identität. (red)

ST. MORITZ Hans Sutter stellt seine Ölgemälde aus

In der Galerie Heilbad in St. Moritz sind von heute Montag, 3. September, bis zum 30. September 34 Ölbilder des Bonaduzer Künstlers Hans Sutter zu sehen. Laut Mitteilung durfte Sutter als Autodidakt die Unterstützung durch den Schweizer Museumsleiter und Ausstellungsmacher Harald Szeemann (1933–2005) erfahren. (red)

BAD RAGAZ Die Hohmeisters reden über «Kunst und Whisky»



Im Hotel «Grand Resort» in Bad Ragaz treten Esther und Rolf Hohmeister, die Gründer der Ausstellung «Bad Ragartz», am Mittwoch, 5. September, um 20 Uhr in einem Gespräch auf. Dieses trägt laut Mitteilung den Titel «Kunst und Whisky». Es wird eine Zwischenbilanz zur aktuellen «Bad Ragartz» gezogen, und die Hohmeisters erklären, warum für sie der Whisky Kunststatus genießt. Reservation unter der Telefonnummer 0813033030. (red)

CHUR Das Kinder- und Jugendtheater Zapperlot lädt zum Mitmachen ein

Ab Mittwoch, 5. September, bietet das Bündner Kinder- und Jugendtheater Zapperlot sogenannte Generationennachmittage an. Es handelt sich dabei laut Mitteilung um ein Mitspieltheater für verschiedene Generationen. Ausserdem wird der Improvisationskurs «Stelzenläufer» für Jugendliche auf Wunsch auch für junge Erwachsene angeboten. Die Theater-Zirkus-Musikprojekte «Rambazamba» und «Himmelsgucker» haben noch freie Plätze. Weitere Informationen unter www.zapperlot.ch. (red)



In der Unterwelt: Vera Kappeler begleitet Peter Conradin Zumthor, der unter ihr und den Zuschauern im leeren Wasserbecken musiziert.



Bild Theo Gstöhl/Pressebild

Stürmische «Begegnung» auf dem Rosenhügel

Art-Public Chur hat den zweiten Teil seiner Kunstaktion «Begegnung» auf dem Rosenhügel über der Stadt veranstaltet. Angesichts von Wind und Regen keine kleine Herausforderung.

von Christian Ruch

Der Verein Art-Public Chur rechnete für den zweiten Teil seiner Kunstaktion «Begegnung» auf dem Churer Rosenhügel schon mit dem Schlimmsten – würde das kühle und regnerische Herbstwetter dafür sorgen, dass die Veranstalter und Künstler ohne Publikum dastehen? Weit gefehlt! Denn zumindest hiesige Kunstfreunde scheinen wetterfest zu sein und machten sich daher in durchaus ansehnlicher Zahl auf, um sich an diesem ganz besonderen Ort hoch über Stadt inspirieren zu lassen.

Die Bläser und der Kontrabassist der Kammerphilharmonie Graubünden – durchaus gewohnt, auch an ungewöhnlichen Örtlichkeiten Konzerte zu geben – verschoben sich in die leere Garage einer Liegenschaft am Hirschbühlweg, um dort die Serenade Nr.10 «Gran Partita» von Wolfgang Amadeus Mozart aufzuführen. Ein Experiment, denn die oft verspielt wirkende Musik Mozarts kam unter der Betondecke recht wichtig daher, wurde aber unter der

versierten Leitung von Philippe Bach nie zu erdrückend. Mozart einmal so laut zu hören, war durchaus ein lohnendes Unterfangen, auch wenn der Wind den Musikern immer mal wieder etwas voreilig die Partiturseiten umblätterte.

«Via dolorosa» ins Paradies

Der Rosenhügel, die einstige Hinrichtungsstätte, an der nicht zuletzt zur Abschreckung weithin sichtbar die Leichen der zum Tode Verurteilten am Galgen baumelten, mutierte Mitte des 19. Jahrhunderts zur ersten öffentlichen Parkanlage in der Ostschweiz. Der ganz eigenen Faszination dieses Orts kann sich auch der Künstler

Remo Albert liess mit seinen «Einblicken in den Hortus conclusus» an seiner Sicht des Rosenhügels teilhaben.

Remo Albert Alig nicht entziehen, der mit seinen «Einblicken in den Hortus conclusus» an seiner Sicht des Rosenhügels teilhaben liess. Nächsten Sommer wird er dort ein eigenes Kunstprojekt präsentieren. Alig, unter den Bündner Kunstschaffenden vielleicht der letzte wahre Romantiker im Geiste des Magischen Idealismus eines Novalis, entführte sein staunendes Publikum in die Welt der Alchemie und geheimnisvoller Zusammenhänge zwischen Natur und Mensch, Mythos und Mystik. So verglich er das Plateau des Rosenhügels mit einem Schiff, das gen Westen steuere, dem Abend und dem Tod entgegen. Im geschwungenen Weg hinauf vermag er eine «Via dolorosa» von der Unterwelt ins Paradies wahrzunehmen. Über dem Pfad wachsen Misteln, jene Baumparasiten, über die allein es schon so viel zu erzählen gäbe. Und so kommt der Misteln schneidende Druide Miraculix bei Alig genauso zu seinem Recht wie Dante und Vergil.

Musik aus der Brunnenstube

In die Unterwelt des Rosenhügels, wengleich auf ganz andere Wei-

se, begab sich auch Peter Conradin Zumthor. Im leeren Wasserbecken der kleinen, 1855 erbauten Brunnenstube – einem verliesartigen Raum, den er nur durch eine schmale Luke erreichte – begann er für das Publikum unsichtbar auf verschiedensten Instrumenten zu musizieren.

Oberhalb der mit einem Brett verschlossenen Luke begleitete ihn Vera Kappeler auf dem Harmonium. Die daraus entstehenden, rund 20 Minuten dauernden Klanggebilde mit dem durchaus berechtigten Titel «Halb sichtbare Konzerte für sehr wenige Personen» – denn in die Brunnenstube passte gerade mal eine Handvoll Zuhörer – entfalten sehr kraftvolle Klänge, die das Oben und Unten miteinander verschmelzen liessen.

Fazit: Dem Verein Art-Public Chur ist es gelungen, trotz des schlechten Wetters dem Rosenhügel neues Leben zu schenken, und es ist gut zu wissen, dass die Stadt, aber auch Kunstschaffende wie Remo Albert Alig weiter daran arbeiten werden, diesen ganz besonderen Park aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken.

Lavin zeigt die schönsten Bücher

In der Biblioteca Linard in Lavin am kommenden Wochenende die Ausstellung «Die schönsten Schweizer Bücher 2017» zu sehen sein.

Die Wettbewerbsjury des Bundesamts für Kultur zeichnete im Januar dieses Jahres von insgesamt 383 Einsendungen 18 Bücher zu den schönsten Schweizer Büchern des Jahrgangs 2017 aus. Diese 18 prämierten Bücher, ebenso wie alle anderen zum Wettbewerb eingereichten Titel, werden in der Biblioteca Linard in Lavin vom Freitag, 7. September, bis Sonntag, 9. September, zu sehen sein. Die

Ausstellung in Lavin ist Teil einer kleinen Ausstellungstournee durch die Schweiz, die am 21. Juni im Helmhaus in Zürich eröffnet wurde.

Die Ausstellung in Lavin ist am Freitag ab 12 Uhr geöffnet. Um 18.30 Uhr spricht dann Samuel Bänziger unter dem Titel «Von der Leidenschaft, Bücher zu machen» über seine Arbeit als Buchgestalter. Am Samstag, 8. September, um

18 Uhr findet in der Biblioteca Linard die Vernissage statt. Die Ausstellung ist am Freitag und Samstag von 12 bis 22 Uhr und am Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Von den Zwergen Samnauns

Zu den schönsten Schweizer Büchern des Jahrgangs 2017 gehören unter anderem folgende Publikationen: «Die Samnauer Zwer-

ge an der Schnittstelle Medizin und Alltag» von Seraina Jenal, «Continental Drift» von Taiyo Onorato und Nico Krebs, «Art Decor» von Veronika Minder, «Autonomie auf A4» von Peter Bichsel und Silvan Lerch sowie «Skuter» von Dominique Frey und Billy Bühler. (red)

Weitere Informationen unter www.swissdesignawards.ch.